

Technoplast – Präzision in Plastik und in Metall

Birgit Bauer-Groitzl führte Delegation durch den Stammsitz des Unternehmens – Vision 2025

Wörth. Eine 13-köpfige Gruppe des BPW Germany, Club Regensburg, besichtigte am Dienstag die Deutsche Technoplast GmbH in Wörth. Der Club ist Teil eines internationalen Netzwerks der „Business and Professional Women e. V.“, das in 80 Ländern vertreten ist. Dieser Verband setzt sich unter anderem für einen stärkeren Einfluss von Frauen auf verschiedenen Ebenen ein. Diplom-Ingenieurin Birgit Bauer-Groitzl, Geschäftsführende Gesellschafterin, leitete die Betriebsbesichtigung und erläuterte zunächst die Strukturen.

Seit 1968 als Familienunternehmen in Wörth ansässig, umfasst die Unternehmensfamilie Deutsche Technoplast heute drei eigenständige Mitglieder. Diese sind jeweils rechtlich unabhängig und besitzen eine ähnliche Unternehmenskultur. Die Deutsche Technoplast GmbH in Wörth ist Stammsitz der Unternehmensfamilie. Ausgestattet mit eigenem Werkzeug und Formenbau fertigen hier 147 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Mikropräzision Bauteile aus Hochleistungs-Kunststoffen in Milliardenstückzahl und entwickeln auch die dazugehörigen kundenspezifischen Automatisierungssysteme.

Höchste Flexibilität

Bei der W&L Deutsche Technoplast Automotive GmbH in Schwabach setzen seit 2009 rund 80 Mitarbeiter mit höchster Flexibilität Kundenwünsche nach frei fallenden Präzisionsformteilen aus Kunststoff um – in einer genau abgestimmten Prozesskette von der Entwicklung über eigenen Werkzeug- und Formenbau bis zur Teil- und Komplettmontage von Baugruppen.

Die Deutsche Technoplast (M) Sdn. Bhd. in Malacca/Malaysia versteht sich als globaler Partner der Unternehmensfamilie für den asia-



Birgit Bauer-Groitzl, Geschäftsführende Gesellschafterin bei der Deutschen Technoplast GmbH, erläuterte den Besucherinnen die Produktionsprozesse. Foto: Soller

tischen Markt. Rund 50 Mitarbeiter fertigen seit 1993 Kunststoff-Serienbauteile nach Qualitätsmaßstäben „Made in Germany“.

Kurz ging die Referentin auf die Produktpalette ein. Die Deutsche Technoplast Wörth als Zulieferer der Elektronik- und Automobilindustrie hat ihre Kernkompetenzen in der Entwicklung und Produktion hochpräziser Kunststoffteile im Spritzgießverfahren. Es geht um die Fertigung einzelner Komponenten bis hin zur Lieferung und Betreuung kompletter Systeme. Geschäftsführende Gesellschafter der Unternehmensfamilie sind Birgit Bauer-Groitzl und ihr Bruder Hans Jürgen Bauer, Industriemeister Kunststoff

und Metall. In diesem Jahr bewirbt sich die Deutsche Technoplast um den SIEgER Preis für Chancengerechtigkeit in der Arbeitswelt.

Vision für das Jahr 2025

Birgit Bauer-Groitzl nannte die Unternehmensziele im Rahmen einer „Vision 2025“, die im folgenden wiedergegeben werden. Die Deutsche Technoplast ist eine profitable Marke und Unternehmung mit weltweit hervorragendem Ruf. Die von der Familie Bauer gegründete Unternehmensfamilie wurde von den Nachfolgern erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Oberster Leitsatz ist der gelebte Respekt vor den

Menschen – unabhängig von Funktion oder kulturellem Hintergrund. Den Kunden werden Lösungen auch in Kooperation mit strategischen Partnern für hochkomplexe, präzise und langlebige Kunststoffteile geboten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sichere und gesunde Arbeitsplätze. Die Unternehmenskultur beinhaltet lebenslanges Lernen, Loyalität und internes Unternehmertum. Ziel ist es weiter, in der Region verwurzelt zu bleiben und mit Investitionen die Standorte zu stärken. Qualität und Nachhaltigkeit der Produkte und Dienstleistungen werden die Innovationskraft sichern.

Bei der Aussprache wurden verschiedenste Bereiche angesprochen. Von den 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wörth sind 103 Männer. Birgit Bauer-Groitzl nannte als Grund hierfür das geringere Interesse von Frauen an technischen Berufen. Aber Technoplast werde nicht aufgeben, in diesem Bereich Verbesserungen zu erreichen, etwa durch die Abhaltung von Girls' Days auch in der Zukunft. In einer Reihe von Aufgabenbereichen, wie etwa bei der Qualitätsüberprüfung, gebe es einen hohen Frauenanteil. Auf die Frage, ob es ihren Eltern leicht gefallen sei, sich von der Unternehmensspitze zurückzuziehen, verwies Ingrid Bauer-Groitzl darauf, dass für eine Gründungsgeneration die Identifikation mit dem Unternehmen sehr wichtig sei. Dem Vater sei es schwerer gefallen, sich zurückzuziehen, als der Mutter. Die Übergangsphase habe sieben Jahre gedauert.

Die Parkzeit sollte verlängert werden

Zeitdruck beim Einkaufen vermeiden – Aus der Sitzung des Werbekreises

Wörth. (kris) Der für dieses Jahr geplante Ausbau der Staatsstraße im Innenbereich von Wörth bereitet den Mitgliedern des Werbekreises jetzt schon Sorge, wie sie in der Versammlung am Dienstagabend im Café Rösch betonten. Vor allem sei es die Ungewissheit, wann mit der Baumaßnahme begonnen wird.

Einig war man sich, dass die Kunden auf alle Fälle rechtzeitig über die einzelnen Schritte informiert werden, damit sie sich darauf einstellen können, wann die Straße gesperrt ist und sie Wege suchen können, wie man nach Wörth kommt. „Klare Aussagen sind für die Kun-

dass das Technische Hilfswerk keine Zivildienstleistenden mehr habe und deshalb die Überwachung und Absicherung beim Flohmarkt nicht mehr durchführen könne. Abhilfe könnten hier die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr leisten, mit denen man diesbezüglich in Kontakt treten will. Bei den Absperrungen sei nach Rücksprache mit der Polizei jeweils nur ein Ordner notwendig.

Die Schaufensteraktion, mit der die Kunden informiert werden, was in früheren Zeiten hier verkauft wurde und wie die Läden vor langer Zeit ausgesehen haben, gehe noch bis Ende Mai.

Gesprochen wurde weiterhin über

„Kultur in Wörth“ ein Malwettbewerb zum Thema „Wie sehe ich Wörth“ durchgeführt werden. Ein Baustellenflyer zum Aushang und zum Verteilen in den Geschäften wird in nächster Zeit erstellt. Als Termin nannte man die Zeit kurz vor Baubeginn.

Vorbereitet wird ebenfalls in Zusammenarbeit mit Planwerk eine Dauer-Rabattaktion während der Baustellenphase. Sven Páplow besorgt dafür Unterlagen über eine vergleichbare Aktion. Bei der nächsten Sitzung, voraussichtlich am Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, werden dann alle weiteren Details noch festgelegt. Die Finanzierung könnte